

Atom contra Wind – Erneuerbare Energien in Ägypten

Eine Internationale Koproduktion aus der Serie: Erneuerbare Energien

Auto/Gesprächsfetzen

Sprecher 1:

Nun sind wir schon seit fast zwei Stunden unterwegs, von Kairo ans Rote Meer. Wenn dieser Fahrer doch endlich aufhören würde zu reden! Eine Feriensiedlung. Noch eine. Dahinter der schnurgerade Lauf des Meeres, wie eine Schwertklinge. Weit und breit nicht eine Windmühle zu sehen...

Musik

Sprecher 1:

Ich bin müde. Ich kann meinen Kopf nicht allzu lange gegen die Fensterscheibe lehnen. Der Wind weht durch alle Ritzen und betäubt mein Gesicht.

Musik

Forscher im Traum:

Die Idee war, dass alle Straßen mit einem gewissen Material überzogen werden, und wenn die Menschen dann darüber laufen, wird durch die entstehende Reibung Strom erzeugt.

Musik

Forscherin im Traum:

Man könnte z.B. eine Art Feder unter einem Gehweg installieren, mit deren Hilfe dann das Aufstampfen der Füße in Energie umgewandelt wird.

Auto/Gesprächsfetzen

Sprecher 1:

Ich muss wohl kurz eingenickt sein. Ich träumte von einer futuristischen Gesellschaft, in der die Menschen verzweifelt auf der Suche nach neuen Energiequellen sind, um ihren Lebensstandard aufrecht zu erhalten. Erinnerungsfetzen aus der üppigen Lektüre der letzten Tage. Stichwort Energiewende. Gibt es überhaupt genügend erneuerbare Energiequellen, um herkömmliche Brennstoffe zu ersetzen, in Ägypten und anderswo?

Sprecherin:

Atom contra Wind – Erneuerbare Energien in Ägypten

Berlin. Podiumsdiskussion zum Thema Energiesparen.

Redner 1:

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sprecherin:

Vom Bundesumweltministerium ist auch jemand da.

Redner 1:

Nur mit einer Doppelstrategie kann eine zukunftsfähige und nachhaltige Energiewirtschaft erreicht werden. Das heißt einerseits, eine deutliche Verringerung des Energieverbrauches durch mehr Energieeffizienz und Energieeinsparung, und andererseits einen weiteren engagierten Ausbau der erneuerbaren Energien.

Redner 2:

Das ist alles richtig, was der Kollege da sagt, aber bis diese erneuerbaren Energien ihre Effizienz beweisen können, bis dahin brauchen wir mit Sicherheit neue Kohlekraftwerke. Erst in der Zukunft, in einigen Jahren, wird es soweit sein, dass dieses eine echte Alternative

Sprecher 1:

Meint ein Vertreter einer großen Stromkonzerns.

Redner 3:

Vor allen Dingen, vor allen Dingen dann sollen nämlich die neu gebauten Kraftwerke wieder still gelegt werden. Natürlich können wir sofort umstellen, ohne Probleme, die Zeit ist doch schon längst reif für erneuerbare Energien.

Sprecher:

...kontert ein Vertreter der Grünen. Das letzte Wort hat eine ältere Dame aus dem Publikum.

Sprecherin:

Wenn ich mich an die Zeit von vor fünfzig Jahren erinnere...

Sprecher:

...sagt sie, ...

Sprecherin:

...da gab es in unserer Straße eine einzige Straßenlaterne. Heute ist die gesamte Straße hell erleuchtet, die ganze Nacht.

Sprecher:

Können wir Menschen nicht loslassen, ist das unser Problem? Sind wir zu träge, um uns eine neue Lebensweise anzugewöhnen?

Musik

Atom contra Wind – Erneuerbare Energien in Ägypten

Sprecherin:

Ein paar Tage später in Ägypten: ein Workshop zum selben Thema.

Sprecher 2:

Ist das nicht Amr Gharbeia, der Umweltaktivist?

Amr Gharbeia:

Rein theoretisch gesehen, könnte Ägypten seinen gesamten Energiebedarf über erneuerbare Energien abdecken. Wir haben in Ägypten ein so genanntes Exzellenzzentrum.

Sprecher 2:

Exzellenzzentren? Das sind doch diese Zirkel, in denen sich die Superfachleute aus aller Welt treffen und Neues entwickeln, also auch zur Windenergie.

Amr Gharbeia:

Ägypten wurde von der internationalen Windenergiebehörde als Sitz für dieses regionale Exzellenzzentrum gewählt, und das nicht ohne Grund. Wir sind allen anderen in diesem Bereich weit voraus, hier kommen ständig Delegationen aus afrikanischen und arabischen Ländern, um aus unseren Erfahrungen im Bereich Windenergie zu lernen. Wir sind die Nummer eins, keine Frage!

Sprecher 1:

Wenn es also um erneuerbare Energien wie etwa die Windkraft geht, verfügen nur wenige Länder der Welt über ähnlich gute Voraussetzungen wie Ägypten. Und dennoch bereitet sich das Land derzeit auf den Einstieg in die Kernenergie vor. Kein Wunder, dass Umweltschützer wie Gharbeia bestürzt sind.

Amr Gharbeia:

Neu in Kernenergie zu investieren, ist immer sehr kostenintensiv. Im Vergleich dazu wird Windenergie immer billiger. Und wir dürfen nicht vergessen, dass Ägypten z.B. mit die besten Windverhältnisse weltweit hat. Deswegen wäre es für uns rein ökonomisch gesehen von Nachteil, in die Kernenergie einzusteigen.

Musik

Workshop

Sprecher 1:

Luxushotel. 1 A-Blick auf den Nil. Workshops, Symposien, Exzellenzzentren. Ganz schöner Batzen Geld. Und wer zahlt's? Die ägyptische Regierung? Ausländische Geber wie die deutsche GTZ? Zumindest was diesen Auftritt angeht, lässt sich die ägyptische Behörde für erneuerbare Energien - die NREA - nicht lumpen...und gleichzeitig wird der Einstieg in die Kernenergie von den ägyptischen Behörden als zwingend notwendig dargestellt. Das soll uns Samir Hassan, immerhin kein geringerer als der Vorsitzende der Behörde für erneuerbare Energien, erklären.

Atom contra Wind – Erneuerbare Energien in Ägypten

Samir Hassan:

Ägypten ist ein Entwicklungsland. Der Energiebedarf nimmt hier jährlich um etwa sieben Prozent zu.

Sprecher 1:

Das ist der Chef. Er redet ohne Punkt und Komma, als ob er alle Einwände schon im Keim ersticken wollte.

Samir Hassan:

Wir sind ja bemüht, die Nutzung von erneuerbaren Energiequellen auszubauen, aber wir können uns nicht auf Sonnen- und Windenergie allein verlassen, um den jährlichen Zuwachs abzudecken.

Sprecher 1:

Aber was er sagt, klingt logisch. Wie die ausgewogene Meinung eines Experten. Mögliche Risiken wie etwa die eines terroristischen Anschlages, werden mit einer Handbewegung abgetan. Oder auch die zusätzlichen Kosten durch Brennstoffbeschaffung oder Atommüllentsorgung, auf die der Umweltaktivist Gharbeia hingewiesen hatte. Da bekommt man als Antwort das obligatorische.

Samir Hassan:

Das ist doch alles kein Problem! Andere Länder werden doch auch ihren Müll los! Es gibt ja jeden Tag neue Technologien, der Fortschritt auf diesem Gebiet ist immens!

Sprecher 1:

Das klingt schon eher wie die Antwort eines Politikers. Umweltschützer wie Amr Gharbeia werfen der ägyptischen Regierung einen Mangel an Seriosität vor und man ist tatsächlich versucht, ihnen zu glauben, eher so aus Reflex, aber seit wann interessieren sich Entwicklungsländer für Umweltschutz?

Amr Gharbeia:

Was hierzulande gern außer Acht gelassen wird, sind die Brennstoff-Kosten und die Kosten der Atommüll-Beseitigung, ganz zu schweigen natürlich von den Kosten eines einzigen Reaktorunfalls! Aber selbst ohne Berücksichtigung dieser Faktoren kann die Kernenergie kaum mit der Windenergie konkurrieren.

Musik

Sprecherin:

Bei der KfW in Kairo ein paar Tage später.

Andreas Holtkotte:

Wir haben bisher für Ägypten im Windbereich um die 100 Millionen Euro finanziert.

Sprecher 2:

Atom contra Wind – Erneuerbare Energien in Ägypten

Andreas Holtkotte ist Leiter der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Kairo, die wie die GTZ mit den Ägyptern im Bereich erneuerbare Energien zusammenarbeitet. Schwerpunkt der Zusammenarbeit:

Andreas Holtkotte:

Da geht es um insgesamt vier Windparks...

Sprecher 2:

...Windparks an der Küste des Roten Meeres, einer der weltweit besten Standorte für Windenergie.

Andreas Holtkotte:

Es gibt in Zaafarana am Roten Meer einen größeren Windpark, der auf Darlehensbasis finanziert worden ist. Darlehen, die die ägyptische Regierung auch zurückzahlen muss.

Sprecher 2:

Ein Entwicklungsprojekt der arabischen Republik Ägypten, kofinanziert von der Bundesrepublik Deutschland durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau KfW. Das riesige Schild ist nicht zu übersehen!

Andreas Holtkotte:

Gleichzeitig gibt es Untersuchungen für einen neuen Windpark, 3000 Megawatt Potential, und auch da hat sich die ägyptische Regierung committed, den jetzt ausbauen zu wollen.

Auto, Musik

Sprecher 2:

Als Don Quijote die 30 oder 40 Windmühlen entdeckte, sagte er zu seinem Knappen Sancho Pansa: Das Abenteuer lenkt unsere Schritte besser als wir uns wünschen könnten, denn sieh nur da, mein Freund Sancho Pansa, dort warten 30 oder mehr ungeheure Riesen, die ich zur Schlacht herauszufordern gedenke, bis sie alle ihr Leben ausgehaucht haben werden...Welche Riesen?!- entgegnet Sancho – ...diese Erscheinungen sind keine Riesen, sondern Windmühlen!

Auto, Musik

Sprecher 1:

Daran hat sich bis kaum was geändert, auch heute noch sieht eine Ansammlung von Windmühlen von weitem aus wie eine kleine Armee, weiße Ritter mit Medusenköpfen, zumal wenn es sich nicht um 30 oder 40, sondern um hunderte von Windmühlen handelt. Sauber aneinandergereiht.

Sprecher:

Ägypten nutzt derzeit in der Tat nur einen winzigen Bruchteil seiner erneuerbaren Ressourcen, das sagt Holtkotte. Die Windverhältnisse am Roten Meer seien derart

Atom contra Wind – Erneuerbare Energien in Ägypten

gut, dass derzeit rein theoretisch gesprochen der gesamte Energiebedarf des Landes damit abgedeckt werden könne. Aber

Andreas Holtkotte:

...bei den derzeitigen Windmühlengrößen wären das 5000 - 6000 Mühlen, das ist groß, das ist viel, das ist auch international viel, das lässt sich auch international in zwei Jahren nicht umsetzen.

Sprecher 1:

Ein Ungeheuer, besonders wenn man direkt davorsteht oder einen Blick in das hohle, kalte, leblose Innere wagt.

Windmühleninneres, Gerede

Sprecher 2:

Ein einziger Windmühlenflügel ist 23 Meter lang und wiegt mehr als zwei Tonnen.

Musik

Sprecher 2:

Bis heute kämpfen Don Quichotes gegen riesige Ungetüme aus Stahl und Holz und Stein. Der Kampf Mensch gegen Maschine geht weiter. Allerdings ist der Mensch längst auf die Idee gekommen, den Gegner mit den eigenen Mitteln zu schlagen, neue Maschinen zu erfinden, mit denen er die alten bekämpft, die sich für ihn als bedrohlich erwiesen haben. Heute gibt es gute Maschinen und schlechte Maschinen. Don Quichote würde heute wahrscheinlich ein Ethanol-betriebenes Motorrad reiten. Und statt gegen Windmühlen zu kämpfen an Anti-Atomkraftdemos teilnehmen.

Musik

Sprecher 2:

Dass die Umstellung auf erneuerbare Energien in der Tat eine aufwändige Angelegenheit ist, zeigt sich deutlich am Beispiel des Windparks Gabal al-Zeit, dem neuesten Kooperationsprojekt zwischen KfW und NREA.

Andreas Holtkotte:

Da haben eben die ersten ornithologischen Untersuchungen jetzt gezeigt, dass ein Großteil der Fläche für einen Windpark nicht in Frage kommt aufgrund der Tatsache, dass da Vogelflug stattfindet. Das hieße, dass die ägyptische Seite sich jetzt sozusagen nach neuen Standorten umschauchen muss, was sie derzeit schon macht und zwar geht sie jetzt wieder nördlich zurück Richtung Hurghada, weil da scheinbar die Bedingungen besser sind.

Sprecher 2:

Von der Idee bis zur Fertigstellung eines Windparks dauere es etwa fünf bis sechs Jahre, so Holtkotte, ornithologische Voruntersuchungen inbegriffen. Insofern nimmt

Atom contra Wind – Erneuerbare Energien in Ägypten

Holtkotte - anders als Umweltaktivist Amr Gharbeia - die Bemühungen der Behörde für erneuerbare Energien NREA durchaus ernst.

Sprecher 2:

Längst ist die Nutzung von erneuerbaren Energien kein rein moralisches Gebot mehr, etwas wovon Idealisten schwärmen und über das Realpolitiker nur lächeln können. Umweltschutz hat sich zum lukrativen Geschäft entwickelt. Allerdings: wo aber Geld rauskommen soll, da muss erst einmal Geld rein gesteckt werden. Und Ägypten ist kein reiches Land. Eine denkbare Lösung wäre doch, den Energiesektor für private Investoren zu öffnen. Privatisierung ist in Ägypten schon lange kein Fremdwort mehr. Natürlich ist etwas ganz anderes, wenn es um sensible Bereiche wie Wasser- oder Energieversorgung geht. Immerhin möchte die ägyptische Regierung jetzt erste Schritte unternehmen. Künftig sollen auch Privatfirmen Strom produzieren, dürfen aber zunächst nur an den Staat verkaufen. Sie stehen schon Schlange...

Saeed el-Mogi:

Das Energieministerium ist gerade dabei, die Energiemärkte in anderen Ländern zu studieren, um letzten Endes einen angemessenen Kaufpreis festzulegen. Wir sind sehr zuversichtlich, dass dies bald geschehen wird.

Sprecher:

Saeed el-Mogi ist stellvertretender Vorstandsvorsitzender des ägyptischen Privatunternehmens Energya. Seit einiger Zeit ist Energya auch im Energiesektor tätig – und das anscheinend mit viel Erfolg. Die Art und Weise, wie el-Mogi von seiner Firma spricht, ist wirklich durch und durch selbstbewusst.

Saeed el-Mogi:

Was den Betrieb und die Instandhaltung von Windanlagen betrifft, können wir ohne weiteres mit Deutschland konkurrieren. Da haben wir Fachkräfte, die zu den besten der Welt gehören.

Sprecher:

So sind die guten Windverhältnisse offenbar nicht der einzige Grund, warum Ägypten in Sachen Windenergie einer der besten Standorte weltweit ist.

Saeed el-Mogi:

Ich habe ein Team zusammengestellt, nein, ich erklär das anders. Es gibt Windparks von unterschiedlicher Größe, 20 MW, 40, 100, 200 und so weiter. Wenn jemand in der Lage ist, eine 100 Megawatt-Windanlage zu verwalten, dann ist das ein Profi. Die Leute in meinem Team haben alle schon auf Windanlagen dieser Größe gearbeitet, und es sind Ägypter.

Sprecher 2:

Ägypter so wie Salah Abdel Hafiz, erster Ingenieur der Windanlage in Zaafarana am Roten Meer...

Atom contra Wind – Erneuerbare Energien in Ägypten

Sprecher 1:

Zentimeterdicke Hornbrille. Dahinter sind seine Augen zu zwei Pünktchen zusammengeschrumpft. Dreitagebart. Kratziger Wollpullover. Nicht gerade schick, der Mann. Einer von denen, die zwischen Bergen von staubigen Unterlagen vor sich hin vegetieren. Er sieht nicht so aus wie einer, von dem es auf der Welt nur eine Handvoll gibt.

Sprecher 2:

Rekrutiert hat el-Mogi seine Männer immerhin bei keinem geringeren als der NREA. Bei aller Skepsis gegen öffentliche Planung: Diese Behörde hatte sich ja schon früh für Windkraft interessiert. Sie wurde 1986 gegründet und die erste Windanlage bereits 1993 fertig gestellt.

Salah Abdel Hafiz:

Wenn ich hier vor Ort bin, tue ich eigentlich nichts anderes als arbeiten. Mit Ausnahme natürlich der Gebets- und Essenszeiten.

Sprecher 1:

Seit 1986 ist er dabei, erzählt er. Zuerst hat er sich mit Solarenergie beschäftigt, dann sei er auf Windenergie umgestiegen.

Sprecher 2:

Das macht ihn zu einer gefragten Fachkraft, nicht nur in Ägypten, sondern weltweit.

Musik

Sprecher 2:

Salah Arafa, Professor für Physik an der amerikanischen Universität Kairo und Umweltaktivist, drückt es so aus:

Salah Arafa:

Wenn ich zur Weltbank gehe und sage, ich möchte in Windenergie investieren, dann bekomme ich ein „Nein“ zur Antwort. Wenn ich aber sage, ich möchte einen Kernreaktor bauen, dann lautet die Antwort „Ja“. Was kann ich da noch groß machen?

Sprecher 2:

Selbst bei besten Voraussetzungen bleibt Windenergie also relativ machtlos gegenüber der Kernenergie. Denn die wird von einer einflussreichen Lobby gestützt, die von Regierungen über milliardenschwere Konzerne bis hin zu internationalen Geldgeberorganisationen reicht.

Salah Arafa:

Die Sache ist so: ich als Staat bin auf der Suche nach etwas, das eine schnelle Lösung darstellt, etwas womit ich in den nächsten fünf Jahren sagen wir 10, 20 neue Fabriken in Betrieb nehmen kann. Gleichzeitig brauche ich entsprechende finanzielle Hilfen, das kommt beides so nur bei der Kernenergie zusammen.

Atom contra Wind – Erneuerbare Energien in Ägypten

Sprecher 2:

Die Antwort auf die Frage, warum Ägypten – möglicherweise wider die eigenen Interessen - auf Kernenergie setzt, ist erschreckend simpel, und sie mag den einen oder anderen enttäuschen, der schon den großen Skandal witterte. Hier hat schlicht der Höchstbietende das Sagen. Salah Arafa:

Salah Arafa:

Wenn ich Hunger habe und zu Dir komme und Du gibst mit ein Stück Brot. Nicht etwa Brot und etwas Käse oder Wurst, nein, ein nacktes Stück Brot. Ich muss das nehmen, was Du mir gibst, denn ich bin nicht in der Lage, große Ansprüche zu stellen.

Sprecher 2:

Traurig, aber wahr. Man kann es nicht wissen: vielleicht hätte es das eine oder andere Regierungsmitglied auch wirklich gern anders gewollt.

Musik

Atom contra Wind – Erneuerbare Energien in Ägypten

Eine Koproduktion von Radio Kairo und der Deutschen Welle.

Aus der Serie: Erneuerbare Energien

Autoren: Hanan El Kholly und Mahmoud Tawfik

Sprecher: Karl-Heinz Tafel und Franz Lake

Technik: Marion Kulinna

Produktion: Zuzana Lauch